



Gebäude für Lebensmittelversorgung

Leipzig, 1909

d) Märkte in Belgien.

[urn:nbn:de:hbz:466:1-78934](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:hbz:466:1-78934)

- RÈMAURY, H. *Marché couvert de la Roche-sur-Yon. Le génie civil*, Bd. 8, S. 321.
- MAGNE, L. *Le nouveau marché de la Chapelle. La construction moderne*, Jahrg. I, S. 181, 185, 197, 210, 236 u. Pl. 31–36.
- CONTAG, M. Neuere Eifenkonstruktionen des Hochbaus in Belgien und Frankreich. Berlin 1889. S. 15: Die Centralmarkthalle in Le Havre.
- MAMY, H. *Marché couvert de la Roche-sur-Yon. Le génie civil*, Bd. 17, S. 225.
- Marché couvert de la ville de Langres. La construction moderne*, Jahrg. 6, S. 197, 211, 222, 249.
- Marché couvert. Moniteur des arch.* 1891, Pl. 38–40.
- Marché couvert de la ville d'Épinal. La construction moderne*, Jahrg. 7, S. 9.
- Marché public, au Cap-Saint-Jacques, près Saïgon. L'architecture* 1897, S. 468.
- Le marché Saint-Germain. La construction moderne*, Jahrg. 13, S. 217, 229.
- Les halles d'Avignon. La construction moderne*, Jahrg. 14, S. 171.
- Concours d'Auxerre. Un marché public. La construction moderne*, Jahrg. 17, S. 268.
- Un marché public. La construction moderne*, Jahrg. 17, S. 279.
- Marché couvert pour la ville de Belfort. La construction moderne*, Jahrg. 22, S. 100.
- Concours pour la construction marché couvert à Dakar (Séregal). La construction moderne*, Jahrg. 23, S. 555.
- LAMBERT & STAHL. Privat- und Gemeindebauten. II. Serie. Stuttgart. Heft 5, Bl. 5, 6: Markthalle in Trouville; von JORY.
- WULLIAM & FARGE. *Le recueil d'architecture*. Paris.
- 2^e année, f. 13, 14: *Marché Sainte-Marie, à Trouville-Deauville*; von JORY.
- 7^e année, f. 24: *Halle commune de la Couronne*; von WARIN.
- f. 5: *Halle au blé, commune de Bréhal*; von HÉNEUX.
- 10^e année, f. 23, 26: *Marché pour la ville de Flers*; von HÉDIN.
- 14^e année, f. 39, 45, 63: *Marché couvert pour la ville de Quimperlé*; von MOREAU FRÈRES.
- 15^e année, f. 38, 60, 69: *Marché aux bestiaux à Rouen*; von TOUZET.
- 17^e année, f. 24, 25: *Halles centrales pour la ville de Béziers*; von BABET.
- Croquis d'architecture. Intime club*. Paris.
- 1867–68, No. I, f. 4, 5: *Un marché au poisson*.
- 1869–70, No. VIII, f. 5 u. No. IX, f. 5: *Un marché*.

d) Märkte in Belgien.

Die belgischen Markthallen sind den französischen großenteils nachgebildet; insbesondere gilt dies von den betreffenden Ausführungen in der Hauptstadt Brüssel. Diese besitzt mehrere Markthallen neben vielen offenen Märkten.

265.
Zentralhallen
zu
Brüssel.

α) Die Zentralhallen zu Brüssel¹⁹⁹⁾ sind in den Jahren 1872–75 mit einem Kostenaufwande von 2 Mill. Franken erbaut worden, überdecken 5760 qm Fläche und bestehen aus 2 Pavillons von je 85 m Länge und 32 m Breite und einer 10 m breiten überdachten Mittelstraße. Der nördliche Pavillon ist für den Groß- und Kleinverkauf von Fischen und Schattieren, der südliche für den Groß- und Kleinverkauf von Gemüse, Wild, Geflügel, Butter, Käse und Eiern bestimmt und wie die Pariser Hallen eingerichtet. Der Unterbau ist massiv, während die übrige Konstruktion aus Eisen und Glas besteht.

266.
Halle
Ste.-Madeleine
zu Brüssel.

β) Die Markthalle *Ste.-Madeleine* zu Brüssel (Fig. 291 u. 292²⁰⁰⁾ wurde im Jahre 1848 auf Kosten der Stadt erbaut, ist ringsum von Privatbauten eingeschlossen und besitzt mehrere schmale, zu den drei Straßen führende Zugänge, welche in verschiedener Höhe liegen. Die ca. 36 m lange Hauptfront des Gebäudes in der *Rue Duquesnois* stellt sich als eine in 2 Geschossen durchgeführte Bogenhalle mit 9 Öffnungen dar. Rückwärts der 3,16 m breiten offenen Vorhalle befinden sich zu beiden Seiten des Einganges in das Erdgeschoß der eigentlichen Markthalle je drei geschlossene Verkaufsbuden für Fleischer (von 3,78 m Breite und 4,43 m Tiefe). Die Halle selbst ist ca. 56 m lang und 35 m breit, nach rückwärts im Halbkreis abgeschlossen und mit einer auf 2 Reihen eiserner Säulen ruhenden Galerie versehen, unter welcher sich an der einen Seite der Rundung 12 Verkaufsbuden befinden. Im Erdgeschoß, welches vorzugsweise zum Verkaufe von Ge-

¹⁹⁹⁾ Nach: HENNICKE, J. Mitteilungen über Markthallen usw. Berlin 1881. S. 10.

²⁰⁰⁾ Nach: Allg. Bauz. 1863, S. 42.

Fig. 291. Längenschnitt 199).

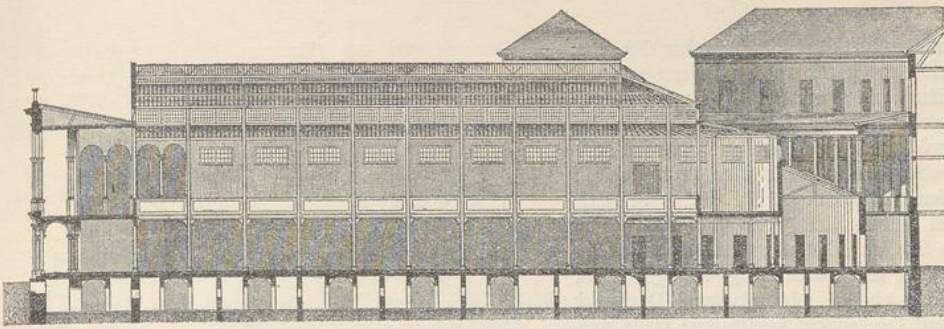
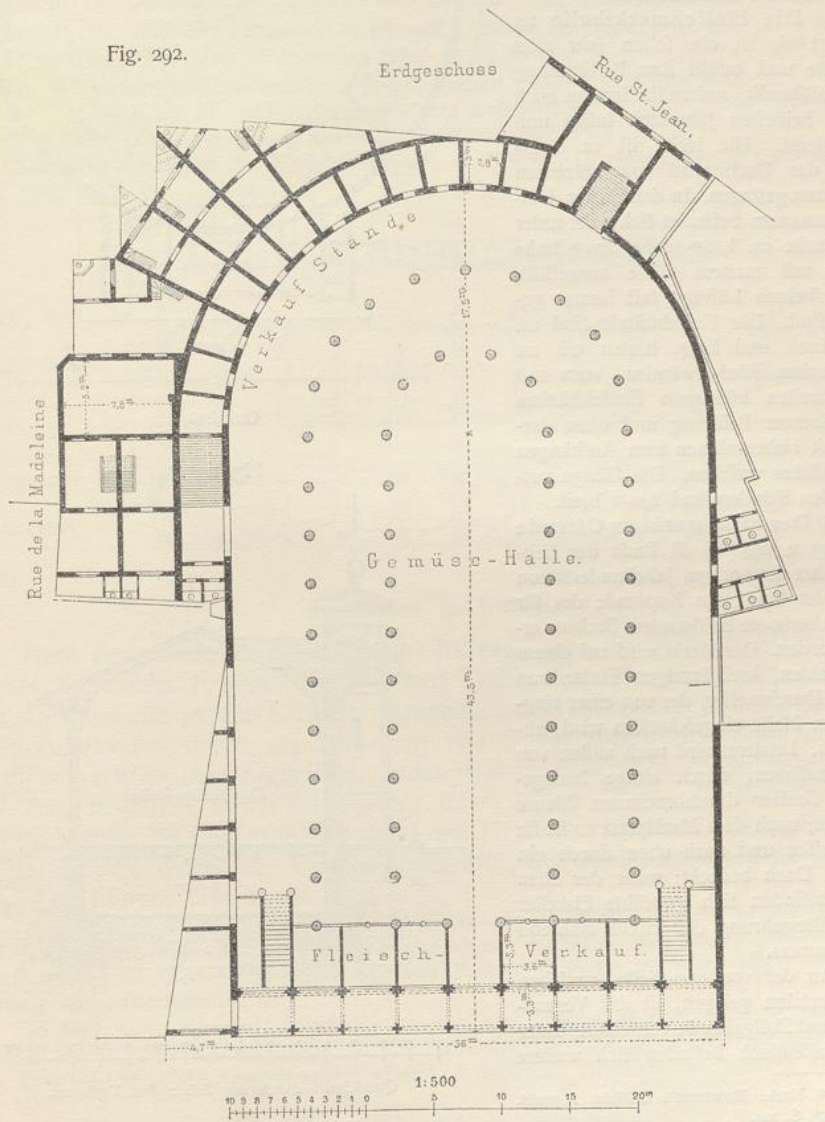


Fig. 292.



Markthalle Ste.-Madeleine zu Brüssel 200).

müssen bestimmt ist, befinden sich 160, auf der Galerie 105 numerierte und für den Verkauf von Geflügel und Blumen vorbehaltene Plätze. Die Waren werden größtenteils auf niedrige Tische mit Aufsätzen, anderenteils aber auch nur auf den Fußboden gestellt. Die ganze Halle ist unterkellert. Die Verbindung von 3 Straßen führt einen lebhaften Verkehr in die sehr zweckmäßig, wengleich gar nicht einfach mit hölzernem Dachwerk und Deckenlicht konstruierte Halle, welche musterhaft verwaltet wird.

267.
Fleisch-
markthalle
zu
Brüssel.

γ) Die Fleischmarkthalle zu Brüssel²⁰¹⁾ ist ein schon sehr altes Gebäude und erfüllt ihre Bestimmung ganz vollständig, indem ihr Inneres auch in der heißesten Jahreszeit luftig und kühl bleibt. Die Halle ist ca. 7,50 m hoch; das Dach wird von hölzernen Freistützen getragen. In den dicken Umfassungswänden befinden sich nahe unter dem Dache ca. 1,20 m weite, 2,50 m hohe Fenster mit mattem Glase ausgefüllt, welche behufs Lüftung fast immer geöffnet sind. Die Fleischstände sind ca. 2,50 m breit und lang, hinten mit ca. 2,80 m hohen Rückenwänden, vorn mit 1,00 m breiten hölzernen Fleischbänken auf steinerner Brüstung und oben darüber mit Hakenrahmen zum Aufhängen des Fleisches versehen. Die Gänge zwischen den Ständen sind 2,80 m breit.

268.
Fischmarkt
zu
Ostende.

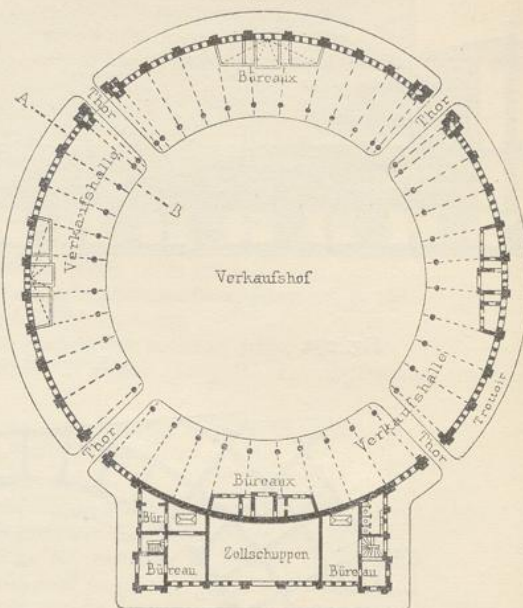
δ) Der Fischmarkt zu Ostende (Fig 293 u. 294²⁰²⁾) ist Ende der siebziger Jahre des vorigen Jahrhunderts von seiten der Stadt am Kopfende des für die Fischerboote bestimmten Beckens erbaut worden. Der Markt wird auf einem unbedeckten, kreisförmigen Platze von 45,00 m Durchmesser, der von einer ringförmigen Halle eingeschlossen wird, abgehalten. Letztere wird nach außen von einer massiven, durch einige hochgelegene Fenster durchbrochenen Mauer begrenzt; nach dem Marktplatz zu ist sie indes offen und nach oben durch ein eisernes Dach bedeckt; unter der alten Halle befinden sich gewölbte Eiskeller zur Aufbewahrung der Fische während des Sommers.

An der vorderen Seite, zwischen zwei Portalen gelegen, ist das Verwaltungs- und Zollgebäude vorgebaut; unter dem Hallendach befinden sich weitere

²⁰¹⁾ Nach: ROMBERG's Zeitschr. f. prakt. Bauk. 1857, S. 224.

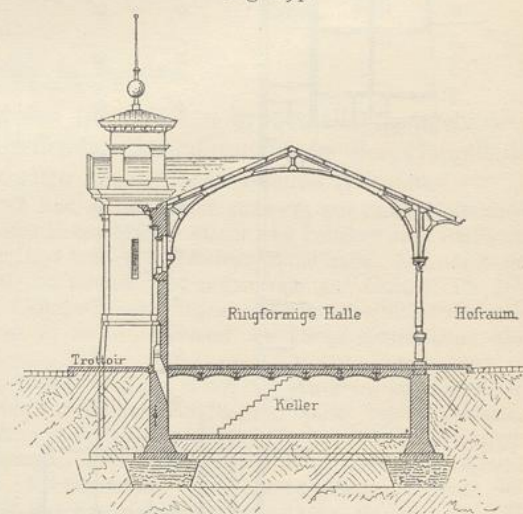
²⁰²⁾ Nach: Zeitschr. f. Bauw. 1879, S. 234 u. Bl. 36.

Fig. 293.



Grundriß.

Fig. 294.



Querschnitt durch die Achse des Vorbaus.

Fischmarkt zu Ostende²⁰²⁾.

Arch.: Vanrysselberghe.

4 abgefonderte Bureaus. Außer den ebengenannten 2 Portalen führen noch 2, zusammen also 4 eiserne Gittertore nach dem Markthofe.

Das Dach der Markthalle wird durch eiserne, korbogenförmige Binder gebildet, auf denen eiserne Pfetten und Wellblechdeckung ruhen (Fig. 224).

Die von *Vanryffelberghe* entworfene Anlage hat 270 000 Franken gekostet.

Literatur

über „Marktplätze und Markthallen in Belgien“.

GAILHABAUD, J. *L'architecture du Ve au XVIIe siècle etc.* Bd. 3. Paris 1870.
Pl. 46, 47: *Halle à la viande (boucherie), à Ipres.*

HAUSSMANN, G. Die Markthalle St. Madeleine in Brüssel. *Allg. Bauz.* 1875, S. 42.

STÜBBEN, I. Der städtische Fischmarkt in Ostende. *Zeitschr. für Bauw.* 1879, S. 234.
Marché St. Géry à Bruxelles. L'émulation 1882–83, Pl. 19–24.

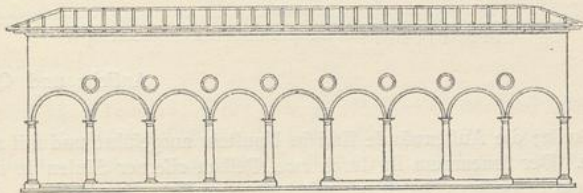
CONTAG, M. Neuere Eisenkonstruktionen in Belgien und Frankreich. Berlin 1889.
S. 26 u. 27: Die neuen Fischmarkthallen in Brüssel.

Marché couvert, Avenue des arts, à Anvers. L'émulation 1896, Pl. 1–5.

Die Kälteerzeugungsanlage der Centralmarkthalle in Brüssel. *UHLAND's Techn. Rundsch.* 1901,
Ausg. IV, S. 78.

Fig. 295.

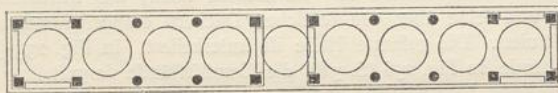
Ansicht.



Alter
Fischmarkt zu
Florenz ²⁰³).

Fig. 296.

Grundriß.



$\frac{1}{500}$ w. Gr.

e) Märkte in Italien.

Nach der politischen Wiedergeburt Italiens haben die größeren Städte dieses Landes, besonders Florenz, Mailand und Turin, den öffentlichen Einrichtungen und Anstalten die größte Sorgfalt zugewendet und namentlich das Lebensmittel-Verorgungswesen durch die Erbauung von Schlachthöfen und Markthallen in vorzüglicher Weise neu organisiert. Indes fehlt es auch nicht an Beispielen dafür, daß man in Italien in verhältnismäßig schon früher Zeit an die Errichtung bedeckter Märkte, für Lebensmittel sowohl, wie für andere Verkaufsartikel, geschritten ist; als Beweis diene die Markthalle zu Pisa, der jetzt abgebrochene *Mercato vecchio* zu Florenz usw., sowie

a) der alte Fischmarkt zu Florenz (Fig. 295 u. 296 ²⁰³), welcher in der Mitte des XVI. Jahrhunderts, wahrscheinlich durch *Giorgio Vasari*, an Stelle eines älteren offenen Marktes, erbaut worden ist. Der Markt bildet eine von steinernen Säulen getragene Halle, die durch Kuppelgewölbe abgeschlossen ist.

β) Die neue Zentralmarkthalle zu Florenz (*Nuovo mercato centrale*; Fig. 297 bis 299 ²⁰⁴), welche während der Glanzperiode der Stadt, unter dem Regiment von *Ubalдино Peruzzi*, von *Mengoni* hinter *San Lorenzo* erbaut worden ist, bildet im Grundriß ein Rechteck von 81,00 m

269.
Alter
Fischmarkt
zu Florenz.

270.
Zentral-
markthalle
zu Florenz.

²⁰³) Nach: GRANDJEAN, A. DE MONTIGNY & A. FAMIN. *Architecture toscane etc.* Paris 1815. Pl. 83.

²⁰⁴) Nach: MAZZANTI & TORQUATO DEL LUNGO. *Raccolta delle migliori fabbriche antiche e moderne di Firenze.* Florenz 1876–80. Teil II, Taf. 1–XI.